

Ch.F. Black, Italian Confraternities in the Sixteenth Century, 1989

L.G. Duggan, Was Art Really the »Book of the Illiterate«? (Word and Image 5, 1989, 227–251)

T. Verdon, Christianity, the R., and the Study of History, in: DERS./J. Henderson (Hg.), Christianity and the R., 1990, 1–37

J.J. Berns, Die Macht der äußeren und der inneren Bilder. Momente des innerprot. Bilderstreits während der Reformation, in: I.M. Battafarano (Hg.), Begrifflichkeit und Bildlichkeit der Reformation (Ricerche di cultura europa 5, 1992, 9–38)

G.P. Marchal, Bildersturm im MA (HJ 113, 1993, 255–282)

F.O. Schuppisser, Schauen mit den Augen des Herzens, in: W. Haug/B. Wachinger (Hg.), Die Passion Christi in Lit. und Kunst des Spät-MA (Fortuna vitrea 12, 1993, 169–210)

J. Traeger, R. und Rel. Die Kunst des Glaubens im Zeitalter Raphaels, 1997

Th. Lentjes, »Andacht« und »Gebärde«. Das rel. Ausdrucksverhalten, in: B. Jussen/C. Koslofsky (Hg.), Kulturelle Reformation (VMPIG 145, 1999, 29–67)

A. Nagel, Rezension von J. Traeger: R. und Rel. (ArtB 82, 2000, 773–777)

M. Neugebauer-Wölk, Esoterik in der frühen Neuzeit. Zum Paradigma der Religionsgesch. zw. MA und Moderne (ZHF 27, 2000, 321–364)

N. Staubach, Cusani laudes. Nikolaus von Kues und die Devotio moderna im spätma. Reformdiskurs (FMSt 35, 2000, 259–337).

IV. In der Moderne


1. Unter dem Etikett R. wurde die ital. Kultur zw. Giotto di Bondone und G. Bruno zw. 1860 und 1900 zum Leitbild bürgerlicher (Bürgertum) Repräsentationskultur: Die R. der R. (»Renaissancismus«) dominierte den Lebensstil in Interieurs (Künstlerateliers: Franz v. Lenbach; Gabriele d'Annunzio), Architektur (gründerzeitliche »Direktorenvilla«) und Literaturproduktion (C.F. Meyer; Heinrich Mann). Weltanschaulich gipfelte die Rezeption der R. im Gefolge J. Burckhardts und F. Nietzsches in einem ästhetischen Immoralismus: in der Feier des »ruchlosen« Machtmenschen (Prototyp: Cesare Borgia; Vulgär-Machiavellismus [N. Machiavelli]) und einer »moralinfreien« Schönheitsverherrlichung.

2. Betrachtet man das hist. Konstrukt R. als Teil einer Religionsgesch. der Moderne, so kann es in doppelter Weise als »bürgerliche Rel.« bestimmt werden: als (paganisierende bzw. humanistische) Antikerel. sowie als (ästhetizistische) Kunstrel. Inhaltlich ist die italianisierende R.-Rezeption von der Rezeption der dt. Reformation (Luther-Feiern) abzugrenzen; der Dürer-Kult bildet dabei ein Verbindungsglied.

Die »R. der R.« ist einerseits Teil der eur. Antikerezeption, »tertiäre Antike«. Je nach Positionierung zw. Christentum, griech.-röm. Rel. (»Heidentum«) und neuzeitlichem Humanismus tritt die rel. R.-Rezeption als eine von mehreren Spielarten eur. »Antikerel.« auf: a) als vitalistische Diesseitsrel.: Imaginiert wird die R. als paganes Utopia »jenseits von Gut und Böse« (Nietzsche; Paganismus). Für diese »dionysisch-hedonistische Rezeption«, als deren Vorläufer Wilhelm Heinses Roman »Ardinghello und die glückseligen Inseln« (1787) zu gelten hat, ist das »Leben ein Fest«. Der bürgerliche Individualismus wird zum »Kult der großen Persönlichkeit«, teilweise zu einer Genie-Rel. (s.u.) gesteigert. Das Rom z.Z. der Borgia-Päpste, insbes. Alexanders VI., gab die Bühne für nietzscheanische Übermenschen und wurde – neben der röm. Kaiserzeit – zum beliebtesten Phantasma des Immoralismus. Antik-pagane Erotik- und Körperlichkeitsideale bildeten zudem, etwa in der R.-Rezeption der »mänadischen Nymphen« (Domenico Ghirlandajo), das Bindeglied zu Kleidungsreform, neuem Tanz und Emanzipation (: IV.) der Frau; b) als »Weltanschauungskampf« zw. Christentum und »Heidentum«: Die Phantasie der Moderne entzündete sich an der erratischen Figur des Florentiner Bußpredigers H. Savonarola und dessen rigoristischem Kampf gegen die Genußwelt des Mediceischen (Medici) Florenz (Th. Mann, Gladius Dei, 1902). Jenseits dieses überkommenen Konfliktszenarios behielt die humanistische Utopie einer Versöhnung von Antike und Christentum im Geist des Neuplatonismus und der rel. Toleranz, wie man sie in der Florentiner Akademie des Lorenzo de' Medici verkörpert sah, ihre Attraktivität gerade auch für Intellektuelle des 20.Jh., etwa für Aby Warburg und seinen Kreis (Warburg-Schule); c) als radikale Kirchen- und Kleruskritik: Das religionskrit. Potential des hist. Humanismus wurde in der Rezeption der Moderne zu einem »weltanschaulichen Humanismus« verschärft. Insbes. der 1600 in Rom als Häretiker verbrannte Dominikanertheologe Bruno blieb bis heute Identifikationsfigur für Freigeister, Freidenker und Atheisten. Noch weiter gingen gezielte Blasphemien aus antibourgeoiser Absicht wie Oskar Panizzas am Borgia-Hof angesiedelte Groteske »Das Liebeskonzil« (1894; verboten 1895; Uraufführung 1967). Die andere Facette rel. R.-Rezeption kann als »Kunstrel.« bestimmt werden. Ihre Erscheinungsformen waren Ästhetizismus und Geniekult. Walter Paters Essaysammlung »The R. Studies in Art und Poetry« (1873) fungierte dabei als geschmacksbildend. Das Florenz der Medici oder Tizians Venedig dienten als Tableau eines exzessiven Schönheitskults (Gabriele d'Annunzio; S. George). Gespeist wurde die lit. Phantasie aber auch von der syst. Entdeckung zumal der toskanischen Altarmalerei des Quattro- und Cinquecento (Bernard Berenson). Nicht auf einen elitären Zirkel beschränkt blieb der Kult um die großen Künstlergenies der R. wie Michelangelo, Raffael, A. Dürer oder Leonardo da Vinci. Ihnen wurden Denkmäler errichtet, ihre wenigen Hinterlassenschaften als Reliquien (: II.,5.) auratisiert, ihre Werke auf Öldrucken, Postkarten und Postern zu Ikonen populärer Kultur. Diese Umwidmung von Kult- zu Kunstobjekten und ihre Musealisierung ermöglichte zwar in vielen Fällen die Erhaltung der Sakralkunst der R., gehört aber gleichzeitig in die Gesch. der Entchristianisierung in der Moderne.

Hubert Mohr

Bibliography

 Citavi found 1 references to import directly. [Click here to import the references.](#)

W. Rehm, *Der R.-Kult um 1900 und seine Überwindung*, 1929, in: DERS., *Der Dichter und die neue Einsamkeit*, 1969, 34–77

L. Ritter-Santini, *Maniera Grande*, in: DIES., *Lesebilder*, 1978, 176–211

A. Buck (Hg.), *R. und Renaissancismus von Jacob Burckhardt bis Thomas Mann*, 1990

B. Bullen, *The Myth of the R. in Nineteenth-Century Writing*, 1994.

Cite this page

Köpf, Ulrich, Cancik, Hubert, Buttler, Karen, Imorde, Joseph and Mohr, Hubert, "Renaissance", in: *Religion in Geschichte und Gegenwart*. Consulted online on 03 May 2018 <http://dx.doi.org/10.1163/2405-8262_rgg4_COM_024609> 